



Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz

Mai 2022



Maiglöckchen in der Nahaufnahme

(Foto: Pixabay)

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Winterstürme wichen dem Wonnemonat“ singt der Held Siegmund im ersten Akt von Richard Wagners Ring-Oper „Walküre“ seiner Schwester Sieglinde. Es ist eine eindeutig zweideutige Arie über den Wonnemonat Mai und seinem Begehren nach seiner Schwester. Dieses Stück gehört zum Beeindruckendsten in den vier Stunden dieser Oper. Das passt zum Mai. Jetzt ist die Natur in Flora und Fauna überall aus der Winterruhe erwacht und zeigt sich in frischem Grün und vielen Farben, die erst in der Hitze des Sommers wieder stumpfer werden.

Die kath. Kirche hat vielleicht auch deshalb den Mai zu einem Marienmonat erkoren, obwohl oder weil gerade in diesen einunddreißig Tagen kein Marienfest gefeiert wurde. Das änderte sich in der Barockzeit. Seitdem und vor allem im 19. Jh. wurden im Mai eine Reihe von Mariengedenktagen (Fátima, Maria Hilfe d. Christen, Maria Mutter d. Kirche, etc.) eingeführt.

Der Mai ist von der Osterzeit geprägt, deren Symbole für Auferstehung (weniger bekannt: Schmetterlinge) und für werdendes Leben (Eier, frische grüne und blühende Zweige) überall zu finden sind. Der auferweckte Christus ist der Protagonist der Liturgien dieser Zeit. Seine Mutter Maria spielt in den Liturgien eher eine Nebenrolle. Die Anspielung auf Sexualität im Titel „Wonnemonat“, den der Mai trägt, scheint auch nicht unbedingt zum geläufigen Kult um die Jungfräulichkeit der Gottesmutter zu passen.

Vielleicht ist die pralle Leib- und Lebensfreude, die der Monat Mai symbolisiert aber auch eine gute Arznei gegen die ins Aseptische tendierende Marienfrömmigkeit. Die im dritten Monat schwangere Maria (wir haben am 25. März die Verkündigung des Herrn gefeiert) freut sich sicher über ihre kommende Mutterschaft. Die katholische Kirche feiert deshalb weltweit (im deutschen Sprachraum wie früher am 2. Juli) am 31. Mai dann auch das Fest „Mariä Heimsuchung“ – der Begegnung der beiden werdenden Mütter Maria und Elisabet als Abschluss des Marienmonats Mai.

P. Ralf Sagner OP.

ANKÜNDIGUNGEN & MITTEILUNGEN MAI 2022

Zur Situation der Pandemie

Nach wie vor gilt in Gottesdiensten die Maskenpflicht, ein entsprechender Abstand untereinander wird empfohlen. Die Verantwortlichen der einzelnen Gruppen und Initiativen beraten, unter welchen Bedingungen Veranstaltungen durchgeführt werden können. Achten Sie daher auf Aushänge und Vermeldungen! Wir bemühen uns, Sie auf der Webseite von St. Bonifaz auf dem Laufenden zu halten.

Sonntagsmahl

Am 08. Mai um 12:30 Uhr kann endlich das Sonntagsmahl wieder stattfinden. Alle, die gemeinsam essen und miteinander ins Gespräch kommen möchten, sind eingeladen. Das Team des Sonntagsmahls freut sich auf Sie. Es gilt die 3 G – Regel.

Maiandachten

Der Monat Mai ist besonders der Verehrung Marias gewidmet. Auf sie lenken wir unseren Blick in den Maiandachten. Das Rosenkranzgebet am Mittwoch wird entsprechend gestaltet.

Mittwoch, 04. Mai, 17:15 Uhr: P. Christoph T. Brandt

Mittwoch, 11. Mai, 17:15 Uhr: Diakon Dannhäuser

Mittwoch, 18. Mai, 17:15 Uhr: P. Johannes Bunnenberg

Mittwoch, 25. Mai, 17:15 Uhr: Diakon Bohatschek

Hochfest Christi Himmelfahrt

Heilige Messen am Donnerstag, 26. Mai, um 10:00 Uhr und 18:00 Uhr

„24 Stunden für Gott (verkürzte Form)“

Freitag, 6. Mai 2022

18.00 Uhr: Eucharistiefeier

Von 18.30 bis 19.30 Uhr: Eucharistische Anbetung in der Kirche mit Impulsen und neuen geistlichen Liedern.

Musikalische Gestaltung: Lobpreisband „Rays of Hope“

Kommen Sie gern jederzeit und bleiben, solange es Ihnen guttut.

Meditativer Tanz

Nach langer Pause bietet P. Gerfried Bramlage wieder einen Abend mit meditativem Tanz im Pfarrsaal an: Dienstag, 17. Mai, 19:30 Uhr.

Katholikentag in Stuttgart: „Leben teilen“

Katholikentage sind Großereignisse mit über 170-jähriger Tradition. Der 102. dieser Art findet von 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart statt. Wir erwarten zehntausende Katholik:innen und Gläubige aller Konfessionen und vieler Religionen aus Deutschland, Europa und der Welt.

Sie sind eingeladen, gemeinsam zu beten, zu diskutieren und zu feiern. Sie können Gottesdienste, große und kleine Podien, Werkstätten, Konzerte, Ausstellungen, Theater und vieles mehr erleben.

Alle Informationen finden Sie unter:

www.katholikentag.de/teilnehmen

www.katholikentag.de/programm

MESSINTENTIONEN MAI 2022

So., 01.05., 18:00 Uhr	† Gisela Schickel
Di., 10.05., 18:00 Uhr	Leb. u. Verst. der Fam. Vogel, Schnaß, Niehüser u. Schwarz
Mo., 16.05., 18:00 Uhr	† Hanni Frank
Di., 17.05., 18:00 Uhr	Leb. u. Verst. der Fam. Vogel, Schnaß, Niehüser u. Schwarz

SPENDENKONTO:

Kath. Kirchengemeinde St. Bonifaz

IBAN: DE19 5509 0500 0000 9606 40

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

AUS PFARRGEMEINDERAT UND VERWALTUNGSRAT

- Im Pfarrgemeinderat gibt es Planungen für die Beteiligung am Jubiläum „150 Jahre Neustadt“ mit einem „musikalischen Spaziergang“ durch die Neustadt-Kirchen (Sonntag, 11. September) und für die Nacht der offenen Kirchen am Freitag, 9. September. Es besteht der Wunsch, dieses Jahr wieder ein Gemeindefest im Sommer zu veranstalten, doch die Terminsuche gestaltet sich schwierig. Weitere Themen, die behandelt wurden: Heilige Woche, Sonntagsmahl, Aufstellen einer Kerze für die Neu-Getauften und für die Verstorbenen, die zur Gemeinde gehören.
- Der Bischof bittet wegen der Terminplanungen innerhalb des Pastoralen Weges des Bistums die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates um ihre Zustimmung, ihre Amtsperiode um ein halbes Jahr zu verlängern.
- Nach Trockenlegung und Schimmelbeseitigung kommen die Arbeiten zur Behebung des Wasserschadens im Pfarrhaus in Gang. Wahrscheinlich kann das Pfarrbüro bis Mitte Mai wieder ins Pfarrhaus zurückziehen
- Der Etat 2022 der Kirchengemeinde St. Bonifaz wurde behandelt und verabschiedet. Leider gibt es ein recht hohes Defizit, das aus den Rücklagen gedeckt werden muss.
- Die Pfarreien St. Joseph und St. Bonifaz haben eine gemeinsame Mitarbeitervertretung gewählt.

P. Johannes Bunnenberg

Ehramtliche MitarbeiterInnen gesucht!

Die Alltagslotsen im Caritaszentrum Dêlbrel helfen Menschen mit Migrationshintergrund beim Ausfüllen von Anträgen wie z.B. ALG II, Kindergeld, Wohngeld u.ä. Sie schreiben Briefe an Behörden und vermitteln weiter an andere Hilfsorganisationen.

Jeden Montag, Dienstag und Mittwoch von 10:00 bis 11:00 Uhr

Wenn Sie sich vorstellen können, hier zu unterstützen, melden Sie sich bei
Frau E. Kronwald | Tel: 06131-9083262

DIE PHASE II DES PASTORALEN WEGES IM BISTUM MAINZ

Mit der Errichtung der Pastoralräume Ende April beginnt die zweite Phase des Pastoralen Weges. Die Pastoralräume sind Räume enger Zusammenarbeit mehrerer Pfarreien, Gemeinden und Kirchorte. Die Pastoralräume bereiten sich in der kommenden Zeit darauf vor, dass sie neue Pfarreien werden. Diese neue Pfarrei soll ein Netzwerk von Gemeinden und Kirchorten werden, in denen Leben und Glauben, Ressourcen und Verantwortung immer mehr geteilt werden.

Der Zuschnitt der Pastoralräume ist seit Januar bekannt. Die drei katholischen Neustadt-Pfarreien gehören zum Pastoralraum Mainz/City, der auch die beiden Gemeinden der Mainzer Oberstadt und die Gemeinden der Altstadt umfasst. Hinzu kommen die sechs muttersprachlichen Personalgemeinden, die ihren Sitz im Pastoralraum haben. Der leitende Pfarrer unseres Pastoralraumes ist Pfr. Thomas Winter, der zur Zeit auch Pfarrer aller Altstadtgemeinden ist. In einem der nächsten Gemeindebriefe wird er sich vorstellen.

Im Herbst beginnen die Vorbereitungen für die Neugründung der neuen Pfarrei. Die Koordination dieser Arbeit übernimmt die Pastoralraumkonferenz, in der Vertreter*innen aller Pfarreien, aller Verbände und der katholischen Berufsgruppen und der Kirchorte, die im Pastoralraum ihren Sitz haben und hier aktiv arbeiten, versammelt sind. Die Pastoralraumkonferenz bildet so das Leben der katholischen Kirche im Pastoralraum ab. Das ist die Voraussetzung, die angestrebte Vernetzung innerhalb der künftigen Pfarrei zu etablieren. Die Pastoralraumkonferenz führt die konzeptionelle Arbeit des Dekanates der Phase I des Pastoralen Weges weiter und konkretisiert das für unseren Pastoralraum. Die Gründung der neuen Pfarrei wird dann frühestens 2024 und spätestens 2030 erfolgen.

P. Ralf Sagner OP.

MUSIK IM MAI

Trotz vielversprechender Anfänge und trotz erhebender konzertanter Aufführungen im Februar und März des Jahres ist das Konzertleben in St. Bonifaz leider noch nicht so richtig „erwacht“ und so können wir für den Monat Mai leider nur auf wenige Musiktermine außerhalb des liturgischen Orgelspiels hinweisen. Umgekehrt ist es eine Freude zu sehen, zu hören, wie sich die Gemeinde in der Liturgie zunehmend stärker singend beteiligt und einbringt.

Für die Orgel selbst haben wir eine zweitägige Pause benötigt, da in der letzten Aprilwoche die Wartung unseres Instruments durch Mitarbeiter der Freiburger Orgelbaufirma Späth durchgeführt werden musste. Die Wartung wurde für dieses Jahr zeitlich vorgezogen, da St. Bonifaz in der zweiten Mai-Woche zu einer Art Aufnahmestudio wird:

Unser Orgelverein hat sich entschlossen, eine CD zu produzieren, um die klanglichen Möglichkeiten unserer Orgel einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren zu können. Vor allem zwei Hauptorganisten –Lukas Adams und der Frankfurter Professor Martin Lücker– werden Musikwerke vom Barock bis zur Moderne aufnehmen. Die Aufnahme selbst wird von einem professionellen Tonmeister betreut, der über breitbandige Erfahrungen im Orgelbereich verfügt. Die CD soll voraussichtlich nach den Sommerferien fertiggestellt sein und kann dann gegen Zahlung einer kleinen Spende mitgenommen werden.

mainzer orgel komplet

03. Mai 2022, 19:00 Uhr

an der Orgel: **Lukas Adams**

neben Werken von J.S. Bach, Paul Hindemith und Robert Schumann steht zu Beginn die Orgelsonate in d-Moll, op. 65 Nr.6 von F. Mendelssohn Bartholdy auf dem Programm. Geistlicher Impuls:

Pater Diethard Zils OP

24 Stunden für Gott

06. Mai 2022, 18:00 Uhr

Abendmesse

musikal. Gestaltung „*Rays of hope*“

Orgelmesse am Sonntagabend

08. Mai 2022, 18:00 Uhr

an der Orgel: **Lukas Adams**

BONIFAZ - GESICHTER

Im Gespräch: Johannes Herres (Jahrgang 1993)

Sicherlich sind Sie für Bonifaz keine „Unbekannter“ mehr und viele Gemeindemitglieder haben schon einen guten Eindruck von Ihnen gewinnen können. Denn seit Dezember 2019 sind Sie mit „Ihrem“ Kammerchor, dem Ensemble Vocale Mainz, schon 25x in St. Bonifaz aufgetreten bei Kirchenmusiken und einigen wenigen Konzerten. Welche Hoffnungen verbinden Sie mit diesem Chor bzw. was steht als nächstes großes Ereignis an?

Erstmal und vor allem wollen wir gemeinsam den Corona-Blues (lacht) überwinden. Im vergangenen Jahr haben wir – neben etlichen Kirchenmusiken – auch den konzertanten „Neustart mit Frischluft“ dank finanzieller Förderung des BMCO/Berlin geschafft. Jetzt geht es u.a. darum, die Besetzung mit einem zweiten „Frischluf“-Anlauf vor allem bei den Männerstimmen zu stabilisieren und die Chorarbeit dank der bevorstehenden Zusammenarbeit mit jungen Instrumentalsolisten zu motivieren. Neben unserer laufenden aktuellen Planung fokussieren wir uns aber auch schon auf die Musikereignisse im Jahr 2024, da feiert der Chor



sein 40jähriges Bestehen!

Haben Sie selbst auch schon immer gesungen, eine Vorliebe für Chöre gehabt oder gab es ganz andere musikalische Anregungen, die Ihnen den Weg in die Musik geöffnet haben?

Weil ich nicht im städtischen Bereich groß geworden bin, musste ich mich in meiner Jugend zwangsläufig an dem orientieren, was „vor Ort“ angeboten wurde. Eigentlich wollte ich gerne singen, aber der Jugendchor hatte sich bei uns gerade aufgelöst. Insofern war ich zunächst eindeutig instrumental geprägt; dabei habe ich aber das gemeinsame Musizieren im Blockflötenorchester mit ca. 15 Jugendlichen wie auch in kleineren Ensembles sehr genossen, zumal das alles mit gemeinsamen Musikfreizeiten und vielen Auftritten verbunden war.

Sie haben einmal gesagt, dass sich für Sie die Faszination bei der Musik vor allem im gemeinschaftlichen Musizieren ergibt. Nun waren Sie bislang selbst in Chören, in Blockflötengruppen oder mit dem Saxophon in der Jazzcombo „Six up“ unterwegs: gibt es da einen qualitativen Unterschied – ist Ihr Favorit eher das singende oder das instrumentale Zusammenspiel?

Eigentliches steht für mich Beides gleichberechtigt nebeneinander und insofern verstehe ich mich nicht als Instrumentalist oder Sänger, sondern immer als Ensemble-Musiker. Man muss einfach die Vorteile aus Beidem miteinander verbinden, das habe ich schon im Grundstudium etwa beim Übchor-Semester mit Schütz/Schein oder später im Seminar mit der Musik vor 1600 erlebt und praktiziert.

Neben Ihrem Mainzer Lehramtsstudium für Musik und Französisch haben Sie sich an der Frankfurter Musikhochschule in Sachen „Alte Musik“ wie auch konzertante Blockflöte weiterqualifiziert. Bei der Blockflöte gibt es – vergleichbar den menschlichen Singstimmen – wegen des begrenzten Tonumfangs unterschiedliche Stimmlagen wie z.B. Sopran, Alt, Tenor, Bass. Welche Stimmlage ist klanglich Ihr Favorit?

Auch wenn ich natürlich häufiger mit der A-Flöte solistisch auftrete, liebe ich den warmen Consort-Klang, der vor allem mit den tieferen, rundklingenden T-/B-Flöten erzeugt wird.

Sehr früh ist Ihnen klar geworden, dass Sie Ihre Zukunft im Gymnasium, im Lehrerberuf sehen; was hat letztlich den Ausschlag gegeben oder ist dieses Berufsziel kontinuierlich gewachsen?

Nun, früher bin ich eigentlich immer sehr gerne in die Schule gegangen und ich habe die Schule als höchst anregenden Ort empfunden, der auch in der Oberstufe interessante Projekte möglich gemacht hat. Eigentlich hatte ich auch großes Interesse an Naturwissenschaften, habe mich dann aber letztlich für die Fächerverbindung Musik und Französisch entschieden und Ende 2018 mein Examen erfolgreich abgelegt.

Vom Schulalltag bis zur Chorleitung: Sie haben einen enormen Aufgabenkatalog zu erfüllen, der ja stundenlange Vorbereitung erfordert. Bleibt da noch Zeit für den gesunden Körper, für sportliche Aktivitäten?

Tja, nicht so viel, wie ich gerne hätte; dafür betreibe ich es dann intensiver. Bislang bin ich gerne am Rhein entlang gejoggt, bis mir ein Bänderriß eine Zwangspause verordnet hatte. Jetzt steht der Neustart an, daneben fahre ich viel Fahrrad und gehe gerne Schwimmen. Demnächst will ich auch wieder mal mit der 3 Brücken-Tour starten.

Aus der Region im Herzen von Mittel-Mosel sind Sie erst als 19jähriger weggezogen, um mit dem Studium in Mainz zu beginnen. Was waren die prägenden Unterschiede einer flußnahen, kleinen Weinbaugemeinde und der großen Universitätsstadt am Rhein?

Tatsächlich war das Leben in Bernkastel-Kues unvergleichlich behüteter als das große Rhein-Main-Gebiet; auch die rheinhessische Umgebung wirkte auf mich ein wenig anders als die Landschaft und die Natur meiner Geburtsstadt. Aber, ich bin damals gut an- und reingekommen mit tollen musikalischen Gemeinschaftserlebnissen wie z.B. die Einstudierung und Aufführung von Britten's War-Requiem. Außerdem war ich viel mit dem Fahrrad unterwegs, hatte im Studium, bei der Musik und in der Freizeit vielfältige Kontakte gepflegt und bin so auch schnell in die Mainzer Lebensart „eingetaucht“.

Darf ich abschließend fragen, welche Eindrücke Sie in den zweieinhalb Jahren Ihrer Tätigkeit als Chorleiter vom Kirchort St. Bonifaz gewonnen haben?

Anfangs musste ich mich architektonisch erst „eingewöhnen“, auch wenn die Kirche selbst eine tolle Akustik bietet. Seit geraumer Zeit habe ich vieles andere wertschätzen gelernt und fühle mich auch emotional verbunden. Dominikanische Predigtkultur mit der ganz eigenen Art des offen kritischen Zugangs und der reflektierenden Interpretation sprechen mich persönlich an, Chor und Gemeindeleben sind kein Widerspruch, unser Chor wird als aktiver Bestandteil wahrgenommen und konkret unterstützt. Da fühlt man sich angenommen und kann sehr gut arbeiten.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch!

MAI II

Mit Maiglöckchen
läutet das junge Jahr
seinen Duft

Der Flieder erwacht
aus Liebe zur Sonne
Bäume erfinden wieder ihr Laub
und führen Gespräche

Wolken umarmen die Erde
mit silbernem Wasser
da wächst alles besser

Schön ists im Heu zu träumen
dem Glück der Vögel zu lauschen

Es ist Zeit sich zu freuen
an atmenden Farben
zu trauen dem blühenden Wunder

Ja es ist Zeit
sich zu öffnen
allen ein Freund zu sein
das Leben zu rühmen

Rose Ausländer

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENST- & GEBETSZEITEN

Eucharistiefeier an Werktagen

18.00 Uhr Dienstag bis Freitag

17.00 Uhr Samstag

Eucharistiefeier an Sonntagen

10.00 Uhr und 18:00 Uhr Hl. Messe

12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

Rosenkranzgebet – Mittwoch 17.15 Uhr / Freitag 14:45 Uhr (Kapelle)

Eucharistische Anbetung und Segen – Donnerstag: 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft

Do/Fr 16:00 - 17:30 Uhr | Sa 16:00 - 17:00 Uhr

GEDENKTAGE IM MONAT MAI

- Josef, der Arbeiter (01.05.)
- Athanasius (02.05.)
- Apostel Philippus und Jakobus (03.05.)
- Florian (04.05.)
- Antonin von Florenz OP (10.05.)
- „Eisheilige“ (11.05. - 15.05.)
- Sophia (15.05.)
- Johannes Nepomuk (16.05.)
- Bernhardin von Siena (20.05.)
- Hermann Josef (21.05.)
- Rita von Cascia (22.05.)
- Maria, Mutter der Kirche (24.05.)
- Philipp Neri (26.05.)
- Paul VI. (29.05.)

Kath. Kirche in 55118 Mainz- Neustadt:

Liebfrauen:

Moselstr. 30 + Tel. 677502
E-Mail: liebfrauen-mainz@t-online.de

St. Bonifaz:

Bonifaziusplatz 1
Tel. 96091-0 | Fax 96091 -4
E-Mail: pfarrei@bonifaz-mainz.de

St. Joseph:

Josefsstr. 74 + Tel. 611451
E-Mail: st.joseph-mainz@t-online.de

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten Pfarrsekretariat:

Mo. – Mi.	10.00-12.00 14.00-16.00
Do.	14.00-18.00

Pfarrbüro:

Christiane Hotz
christiane.hotz@bonifaz-mainz.de

Barbara Respondek
pfarrei@bonifaz-mainz.de

www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam:

P. Johannes Bunnenberg OP (Pfarrer)
P. Ralf Sagner OP
Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gemeindereferentin)
Telefon: +49 6131 96091 15
monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Matthias Selzer (Gemeindereferent)
Telefon: +49 6131 96091 18
matthias.selzer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams
Mail: lukas.adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber
Telefon: +49 178 5338266

Küsterin: Petra Meissel
Hausmeister: Friedhelm Warmuth